



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
University Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2012

---

## Rain

Prinz, Michael

DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110258028.505>

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-146858>

Book Section

Published Version

Originally published at:

Prinz, Michael (2012). Rain. In: Niemeyer, Manfred. Deutsches Ortsnamenbuch. Berlin: De Gruyter, 507.

DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110258028.505>

reichs Preussen. Königsberg u. Leipzig 1785, Nachdruck Hamburg 1969. *DD*

**Raguhn** **I.** Stadt und gleichnamige VG im Lkr. Anhalt-Bitterfeld, 10181 Ew., n von Bitterfeld an der Mulde, ST. Im Kern auf einer Insel zwischen zwei Armen der Mulde gelegene Siedlung, seit dem ausgehenden 14. Jh. als Stadt genannt, anhaltisches Landstädtchen. **II.** 1285 *domino Henrico plebano in Ragun*, 1351 *Raghun [Or]*. **III.** Der Name ist nicht mit Sicherheit zu erklären. Eine Bildung aus dem PN \**Rogun* und dem possessivischen Suffix -j- ist wahrscheinlicher als ein Ansatz von asorb. \**Ragun* zu \**rag*, das mit russ. *ragoza* 'Zank, Streit' in Verbindung stehen könnte. Das asorb. Suffix -un liegt in einer Reihe von endbetonten Ortsnamen in der Umgebung vor (*Ankuhn*, *Dabrun*), in den meisten Fällen gilt es als Personennamensuffix (PN \**Dobrun* usw.). **V.** DS 38; SNB; SO 3. *ChZ*

**Rahden** **I.** Stadt im Kr. Minden-Lübbecke, 15888 Ew., in Dümmer-Geest-Niederung im Norden des Kr., 40 km nö Bielefeld, Reg.-Bez. Detmold, NRW. 1274 Ersterwähnung des Ksp. Rahden, frühes 14. Jh. Burg Rahden, 1351 Burg Mindener Besitz (zumeist verpfändet, 1431/32 zerstört durch Bischof von Osnabrück), Verwüstungen im 16. Jh., 1667 an Herforder Fürstabtei, 1828 Amtsdomäne Rahden Privatbesitz; 18. Jh. Leinenproduktion, 1816–1831 Hauptort des Kr. Rahden (später Kr. Lübbecke), 1843 preuß. Landgemeindeverordnung. 1973 Zusammenschluss mit sechs Gem. **II.** [1153–1170] (Kop. Mitte 15. Jh.) *molendinum in Roden*, 1256 *Justacius de Rothe*, 1265 *Heinricus de Rodhen*, 1279 *Dethardus de Roden*, 1423 *in par. Raden*. **III.** Evtl. ist der ON mit asä. *rado*, *rada* 'Lolch, Hederich', mnd. *rade*, *rede* als Bez. verschiedener Ackerunkräuter (wie Kornrade, Taumel-Lolch) zu verbinden. Vielleicht Rodename zu asä. *rod*, mnd. *rot* Ntr. 'Rodung, Rodeland, Neubruch' im Dat. Sg. (vgl. mnd. *rōde*, *rāde* Subst. 'gerodetes, urbar gemachtes Land(stück)'). **V.** Schneider; HHS 3. *BM*

**Rain** **I.** Stadt und gleichnamige VG im Lkr. Donau-Ries, 13 206 Ew., Reg.-Bez. Schwaben, BY. Im 13. Jh. Stadtgründung durch die Wittelsbacher, Zollstation, 1921 Maschinenrohrfabrik. **II.** 1257 *Rein*, ca. 1279–1284 *Rain*, 1282 *Rayne*, 1303 *Raien*, 1509 (zu 1504) *praeter Ranam*, 1533 *am baierischen rain ligen: Landsperg, Fridperg, Rain*, 1616 *Rhain in Bayern*, 1749 *Rhein*. **III.** Als Erklärung begegnet 1519–1521 *Rain antes sunt et litus* 'Rain bedeutet „die Reihen“ und „Uferland“'. Es liegt also mhd. *rein* 'begrenzende Bodenerhöhung' zugrunde; dies bezieht sich auf den Höhenzug am Lech, wie es auch im Beleg von 1533 deutlich wird. **IV.** Rain, Lkr. Straubing-Bogen, BY. **V.** Reitzenstein Schwaben. *WvR*

**Rain** **I.** Stadt und gleichnamige VG zusammen mit Aholting, Atting und Perkam im Lkr. Straubing-Bogen, 13 206 Ew., Reg.-Bez. Oberpfalz, BY. Der Hauptort Rain liegt w von Straubing, nahe der Mündung der Kleinen in die Große Laber. 13. Jh. Burg, geschlossene Hofmark, 1820 Patrimonialgericht. **II.** 891/94 Kop. 2. Hälfte 10. Jh. *ad Reinna*, um 1112/15 *de Raine*, um 1180/90 *de Rain*. **III.** Wegen <nn> im Erstbeleg ist bei *Rain* nicht – wie oft behauptet – an ahd. *rein* st. M. 'Rain, Grenze; Schutzwehr' anzuknüpfen, sondern an einen wesentlich in Namen bezeugten *ja*-Stamm ahd. \**reini*. Dieser ist durch das frühe Nebeneinander von -*reini* Nom. und -*reinne* Dat. in der Regel gut von ahd. *rein* zu unterscheiden. Später tritt Degeminierung ein. Die Endung -a im Erstbeleg ist verm. ein spät-abair. Dat.Sg. (als Kop. des 10. Jh. überliefert!). Im Verlaufe des 12. Jh. wird sie abgeschwächt und apokopiert. **IV.** *Unterm Rain*, 1301/07 *dev mvl vnder dem Rayn* (Straubinger Straßenname). **V.** Schatz, J.: Altbairische Grammatik. Göttingen 1907; Schmidt, W.: Namen der Heimat. In: Der Landkreis Straubing. Passau 1970; Prinz 2007. *MP*

**Raisdorf** nd. Raisdörp **I.** Bis 2008 amtsfreie Gem., heute OT der Stadt Schwentental im Kreis Plön, 7618 Ew. (2007), an der Schwentine, SH. 1224 erstmals urk. erwähnt, 1369 Verkauf an das Kloster Preetz, 1867 zum Landkreis Plön und damit zu Preußen, 1873 Loslösung der Bauern vom Kloster Preetz, 1965 Ernennung zur amtsfreien Gemeinde. **II.** 1369 *zu Wendischen Ratwerstorp [Or]*, 1480 *Raderstorppe*, 1649 *Raystorp*. **III.** Der ON ist zusammengesetzt aus dem PN *Radwart* – als Zuss. aus den auch h. gebräuchlichen Wörtern *Rat* und *Wart* – und der mnd. Entsprechung, *dorp*, heutiges *-dorf*. Der PN wurde dabei stark kontrahiert, das zwischenvokalische /d/ fiel aus und wurde durch einen Gleitlaut ersetzt, wodurch aus dem PN das heutige Bw. *Rais-* entstand. **V.** Laur. *GMM*

**Ramstein-Miesenbach** **I.** Stadt und gleichnamige VG (seit 1972) im Lkr. Kaiserslautern, 16915 Ew., w von Kaiserslautern, Westpfalz, RP. Seit dem 14. Jh. kurpfälzisch. 1969 Zusammenlegung aus bis dahin selbst. Nachbargem., 1991 Stadtrechte. Enge Verbindung mit dem Torfabbau und Bergbau im nahen SL, später kam Textilindustrie hinzu. Seit 1951 ist die Ramstein Air Base, der bedeutendste europ. US-Stützpunkt, der größte Arbeitgeber. **II.** Ramstein: 1215 *Ramestein*, 1219 *Ramstein*, 1309 *Ransten*, 1601 *Rambstein*. Miesenbach: 1194–98 *in Mensebach unum mansum* (Kop. 1250), 1255 *villam de Mensinbach*, 1309 *Mesinbach*, 1355 *Johanne de Mysenbach*. **III.** Der ahd. PN-Stamm *Ram-* im Bw. des ON *Ramstein* gehört zum PN *Hraban*, ahd. (*h*)*rabān* 'Rabe', hier verm. als